

Georg Beseler an Karl Hegel, Greifswald, 22. Mai 1847

Privatbesitz

Mai 47

Greifsw[ald] d[en] 22. Mai 1847.

Lieber Hegel!

Es ist Schade, daß wir gerade jetzt nicht zusammen sind; eine solche Zeit, wie durch die preußischen Reichsstände¹ bestimmt wird, müßte man gemeinsam verleben. Nun auch Jahn fort ist, fühle ich mich in dieser Beziehung recht allein, obgleich es am lebhaftesten Interesse und an voller Übereinstimmung der Ansichten nicht fehlt. Ist doch selbst der sonst so verrannte Hastenpflug wie umgeändert; er sagte mir neulich, diese Sachen übten einen ganz verjüngenden Einfluß auf ihn aus; er faße einmal wieder eine rechte volle Hoffnung auf die nationale Entwicklung Deutschlands; die Stände seyen bewunderungswürdig an Macht², Einsicht und würdevoller Haltung; die alte Ministerregierung sey für immer beseitigt. Das ist auch die allgemeine Ansicht und der bestimmte Wunsch selbst der kleinen Regierungspartei auf dem Reichstag³, daß bedeutsame Köpfe und Charaktere die Leitung bekommen; wahrscheinlich erfolgt bald ein sehr umfassender Ministerwechsel; ob dann auch ein Systemswechsel⁴? Ich glaube, daß auch jetzt niemand den | weiteren Gang der Dinge vorher sagen kann, – wenigstens nicht auf die ersten paar Jahre; seit der unglücklichen Thronrede des Königs⁵ ist jede Wahrscheinlichkeitsrechnung, insofern sie auf eine bloß der Willkühr überlassene Sphäre sich erstreckt, gefährlicher geworden, wie schon überhaupt die politischen Prophezeiungen sind. Indeßen geht die allgemeine Ansicht dahin, daß Alles einen guten Ausgang nehmen wird, und ich baue namentlich, so auffallend Manche das finden mögen, auf die großherzige Gesinnung des Königs. Wer so die Oeffentlichkeit begründen und aufrecht erhalten kann, wie er in dieser Sache unter dieser Umgebung, von dem ist Erlös zu erwarten. Und werden doch selbst Prinzen durch die Macht geistiger Einflüsse und einer großartigen Bewegung mit fortgerissen!

Du wirst von Deinem Bruder gehört haben, daß ich mit dem Meinigen die Ständeeröffnung in Berlin⁶ mit erlebt habe; schöne, bewegte Tage! Mein Bruder ward von Auerswald und Brünneck zu Rathe gezogen, ob sie bleiben und ausharren sollten, und es freut mich, daß er mit dazu beitragen konnte, sie in diesem Entschluß zu bestärken. – Ich hatte eine interessante Unterredung mit dem Minister Eichhorn, der einen Versuch machte, mich politisch zu bekehren, was ihm freilich nicht | gelingen konnte; indessen schieden wir doch als bessere Freunde, wie es in den letzten Jahren der Fall war. Seine Tage von Aranjuez⁷ mögen auch gezählt seyn.

1 1847 wurden in Preußen erstmals alle Provinzialstände als Vollversammlung im Rahmen des Ersten Vereinigten Landtags einberufen.

2 Lesung unsicher.

3 Hier Synonym für den Ersten Vereinigten Landtag aller Provinzialstände Preußens im Jahr 1847 in Berlin.

4 Ziel der liberalen Kräfte in Preußen war eine Verfassung für das preußische Königreich, die bereits seit 1815 in Aussicht gestellt, aber noch nicht verwirklicht worden war.

5 Friedrich Wilhelm IV. (1795-1861), König von Preußen, hielt zu Beginn des Ersten Vereinigten Landtags eine Rede, in der er seine ablehnende Haltung gegenüber einer von liberaler Seite aus gewünschten parlamentarischen Lösung der Verfassungsfrage sogleich deutlich zum Ausdruck brachte und sich vielmehr für die Legitimation durch Gottesgnadentum aussprach. Der Erste Vereinigte Landtag wurde von ihm somit als reines Zustimmungsorgan angesehen ohne parlamentarische Rechte. Vgl. dazu Thronrede 1847, S. 20-26, sowie Wende, Politische Reden, S. 223-235.

6 Beginn des Ersten Vereinigten Landtags aller Provinzialstände Preußens am 11. April 1847 in Berlin.

7 Hier auf das Drama „Don Karlos“ von Friedrich Schiller (1759-1805) angespielt, in welchem der Beichtvater König Philipps an dessen Sohn Karlos sagt: „Die schönen Tage von Aranjuez sind nun vorbei“ und dabei auf die Rückkehr

Von Gervin erhalte ich frische und entschlossene Briefe⁸; seine Patentschrift⁹ hat die allergrößte Wirkung gehabt, und er betreibt die Zeitungsangelegenheit¹⁰ mit einer Energie und Beharrlichkeit, wovon ich mir die besten Früchte verspreche. Von meiner Seite soll es ihm an Unterstützung nicht fehlen, wenn ich auch in der nächsten Zukunft kaum freie Zeit für ihn habe. Mit Dahlmann ist er unzufrieden, und wie mir scheint, nicht ganz mit Unrecht.

Daß Dir Dein Buch¹¹ so viel Lob und Ehre einbringt, freut mich herzlich, wenn ich es auch erwartet und vorausgesagt habe. Ich zweifle nicht, daß sich auch bald reelle Folgen des guten Werks zeigen werden. Jetzt bist Du wohl eifrig mit dem zweiten Bande beschäftigt, zu dem ich Dir das beste Gelingen wünsche. Auch ich habe jetzt den Druck beginnen lassen, und denke zum September mit dem ersten Bande heraus zurück.¹² Eine große Kraft habe ich auf den ersten Theil, die allgemeine Quellenlehre verwandt, und dieselbe einer sehr sorgfältigen Revision unterzogen, ohne die leitenden Punkte meines Volks- und Juristenrechts¹³ irgend wie aufzugeben. Darf ich dem Urtheil eines sehr kompetenten und ganz unbefangenen Freundes vertrauen, | dem ich das Manuscript zur Prüfung mittheilte, so ist es mir gelungen, meine Lehre mit unwiderleglicher Klarheit und Präcision zu entwickeln und begründen. Ich selbst habe das Gefühl, daß ich hier etwas Reiches geliefert habe, und freue mich auf die Zeit des Erscheinens. Freilich wird es mir jetzt oft schwer, die rechte Arbeitsstimmung mir zu bewahren; aber am Ende gelingt es doch immer, und mein alter Spruch, man müsse vor Allem das Nächste thun, hilft mir über manche Schwierigkeit hinweg.

Ihr verliert nun Wunderlich, dem es wohl schwer werden wird, Keller in Halle zu ersetzen. Wer kommt denn für ihn zu Euch? – Wir sind mit dem Verlust von Baum bedroht, obgleich die Sache noch nicht entschieden ist. Sonst haben wir wieder guten Zuwachs erhalten; der Breslauer Theologe Geß gefällt mir sehr wohl. – In Lübeck sehen wir uns wieder; werden Deine Rostocker zahlreich hinkommen? ich bin doch neugierig, wie es dieses Mal mit der Versammlung gehen wird; die Protokolle der vorjährigen sind jetzt gedruckt, und werden ehestens erscheinen.¹⁴

des Hofes nach Madrid zielt. Sprichwörtlich verwendet man diese Wendung, um anzudeuten, dass ein schöner Aufenthalt oder eine glückliche Zeit für jemanden zu Ende geht.

8 Vgl. dazu die Briefe von Gervinus an Beseler im Bestand der UB Heidelberg unter der Signatur Heid. Hs. 2524.

9 1847 in Mannheim erschienene Schrift Georg Gottfried Gervinus' (1805-1871) über „Die Preußische Verfassung und das Patent vom 3. Februar 1847“.

10 Badische Liberale gründeten im Juli 1847 die „Deutsche Zeitung“, die unter Gervinus' Leitung und Redaktion für das konstitutionelle Repräsentativsystem sowie für eine einheitliche Gestaltung des deutschen Bundesstaates eintrat.

11 Gemeint ist hier die von Karl Hegel 1847 in zwei Bänden veröffentlichte „Geschichte der Städteverfassung von Italien seit der Zeit der römischen Herrschaft bis zum Ausgang des zwölften Jahrhunderts“ (vgl. dazu Hegel, Geschichte der Städteverfassung von Italien), deren „Keimzelle“ die Hegel'sche Studienreise nach Italien in den Jahren 1838/39 gewesen war und die aufgrund ihrer Bedeutung zu späterer Zeit auch noch in italienischer Sprache veröffentlicht wurde (vgl. dazu Hegel, *Storia della costituzione*). Zur Entstehungsgeschichte und Rezeption dieser Publikation vgl. Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, besonders S. 74-87 sowie S. 113-150.

12 Es handelt sich hier um die Drucklegung des ersten Bandes der Schrift Georg Beselers über das „System des gemeinen deutschen Privatrechts“, die in den Jahren zwischen 1847 und 1855 in drei Bänden in Leipzig (1847, 1853, 1855) erschien. Es sollte die Genossenschaftslehre bekräftigen und setze sich ein für die Hinwendung zu gleichsam nationalen wie gewohnheitsrechtlichen Rechtsquellen.

13 Gemeint ist hier die 1843 in Leipzig erschienene Publikation Georg Beselers (1809-1888) über „Volksrecht und Juristenrecht“.

14 Verhandlungen der Germanisten zu Frankfurt am Main am 24., 25., und 26. September 1846, Frankfurt am Main 1847. – Georg Beseler (1809-1888) hatte gemeinsam mit Karl Hegel an dem ersten Germanistentag, der im September 1846 in Frankfurt am Main stattgefunden hatte, teilgenommen. Im Folgejahr wurde dieser in Lübeck ebenfalls im September abgehalten, auf welchem die beiden Freunde auch zugegen waren. Vgl. dazu sowie zum historischen Kontext vor dem Hintergrund der Nationalbewegung Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 152 ff., und Hegel, Leben und Erinnerungen, besonders S. 128-162, sowie Neuhaus, Einleitung Gedenkbuch, S. 87-96, und Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, S. 98 f. und S. 155 f.

Frau und Kinder¹⁵ sind wohl, und grüßen bestens. Grüße Freunde und Verwandte von mir, und schreibe bald
Dein G[eorg]B[eseler]

15 Dies bezieht sich auf die beiden noch in Rostock geborenen Kinder Sophie (1840) und Max Beseler (1841), sowie die in Greifswald geborenen Töchter Anna (im Juli 1843) und Marie (1845); ebenfalls in Greifswald kamen noch Tochter Elisabeth (im Oktober 1847) zur Welt, genauso wie der zweite Sohn Hans (1850). Vgl. dazu Kern, Beseler, S. 65 und S. 74.

Personen und Institutionen

Beseler, Georg Karl Christoph [= Beseler, Georg Karl Christoph] [pers_0014](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Anna [= Beseler, Anna] [beseleranna_19384](#)
Auerswald [= Auerswald, Alfred Erwin Leonhard] [auerswaldalfred_3003](#)
Baum [= Baum, Wilhelm] [baumwilhelm_3957](#)
Brünneck [= Brünneck, Karl Otto Magnus] [bruenneckkarlotto_57858](#)
Dahlmann [= Dahlmann, Friedrich Christoph] [pers_0039](#)
Deinem Bruder [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Eichhorn [= Eichhorn, Johann Albrecht Friedrich] [eichhornjohann_8804](#)
Elisabeth [= Beseler, Elisabeth] [beselerelisabeth_62024](#)
Frau [= Karsten, Emilie, verh. Beseler] [karstenemilie_95259](#)
Gervin [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] [gervinusgeorg_3879](#)
Geß [= Geß, Wolfgang Heinrich Christian Friedrich] [gesswolfgangfried_60494](#)
Hans [= Beseler, Hans] [beselerhans_65188](#)
Hastenpflug [= Hastenpflug, Friedrich] [hastenpflugfriedr_57264](#)
Jahn [= Jahn, Otto] [jahn otto_4955](#)
Keller [= Keller, Friedrich Ludwig] [kellerfriedrichl_97406](#)
Königs [= Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen] [friedrichwilhelmi_28672](#)
Marie [= Beseler, Marie Louise] [beselermarieloui_80744](#)
Max [= Beseler, Max Georg Friedrich] [beselermax_84893](#)
Sophie [= Beseler, Sophie Adelaide, verh. Helfritz] [beselersophie_99743](#)
Wunderlich [= Wunderlich, Agathon Gottlob Friedrich Walter] [wunderlichagathon_2934](#)
dem Meinigen [= Beseler, Wilhelm Hartwig] [beselerwilhelm_2170](#)

Orte

Greifswald [= Greifswald] [greifswald_8358](#)
Aranjuez [= Aranjuez] [aranjuez_27558](#)
Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Halle [= Halle] [halle_6980](#)
Lübeck [= Lübeck] [luebeck_7776](#)

Sachen

Buch [= Geschichte der Städteverfassung von Italien, auch: Verfassungsgeschichte der italienischen Städte] [geschichtederstaed_33591](#)
Deutsche Zeitung [= Deutsche Zeitung] [deutschezeitung_99720](#)
Druck [= System des gemeinen deutschen Privatrechts] [systemdesgemeinen_24057](#)
Ersten Vereinigten Landtags [= Erster Vereinigter Landtag, Preußen] [vereinigterlandtag_92592](#)

Ministerregierung [= Preußisches Staatsministerium, Ministerregierung] [preussischesstaatsm_70897](#)
Patentschrift [= Patentschrift] [patentschrift_92484](#)
Rostocker [= Rostocker] [rostocker_78670](#)
Volks- und Juristenrechts [= Volksrecht und Juristenrecht (1843)] [volksrechtundjuri_37327](#)
Volks- und Juristenrechts [= Volksrecht und Juristenrecht. Erster Nachtrag; G. F. Puchta. (1844)]
[volksrechtundjuri_49456](#)

Quellen und Literatur

Hegel, Geschichte der Städteverfassung von Italien

[= *Hegel*, Karl: Geschichte der Städteverfassung von Italien seit der Zeit der römischen Herrschaft bis zum Ausgang des zwölften Jahrhunderts, 2 Bde., Leipzig 1847 (= ND Aalen 1964).] [hegel1847_15728](#)

Hegel, Leben und Erinnerungen, besonders S. 128-162

[= *Hegel*, Karl: Leben und Erinnerungen. Mit einem Portrait in Heliogravüre, Leipzig 1900.] [hegel1900_95543](#)

Hegel, Storia della costituzione

[= *Hegel*, Karl: Storia della costituzione dei municipi italiani dal dominio romano fino al cadere del secolo XII. Con appendice intorno alle città francesi e tedeschi, Milano 1861 (= Übersetzung von Fr. Conti, ND Whitefish, Montana 2009).] [hegel1861_55844](#)

Kern, Beseler, S. 65 und S. 74

[= *Kern*, Bernd-Rüdiger: Georg Beseler. Leben und Werk, Berlin 1982.] [kern1982_68197](#)

Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung, besonders S. 74-87 sowie S. 113-150.

[= *Kreis*, Marion: Karl Hegel. Geschichtswissenschaftliche Bedeutung und wissenschaftsgeschichtlicher Standort (= Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 84), Göttingen, Bristol, CT, USA 2012.] [kreis2012_17776](#)

Neuhaus, Einleitung Gedenkbuch, S. 87-96

[= *Neuhaus*, Helmut: Einleitung, in: *Ders.*, Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013, S. 11-107.] [neuhaus2013_54101](#)

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 152 ff.

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013_21586](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz.*] [brfsrc_0023](#)

Thronrede 1847, S. 20-26

[= *Thronrede S[eine]r Majestät des Königs* am 11. April 1847, in: Der Erste Vereinigte Landtag in Berlin 1847. Hg. unter Aussicht des Vorstehers des Central-Bureaus im Ministerium des Innern und des Bureaus des Vereinigten Landtages Königlichen Kanzlei-Raths *Eduard Bleich*. Mit einem geographisch-statistischen Tableau: Preußens Erster Vereinigter Landtag. Nach amtlichen Quellen bearbeitet vom Hauptmann *G. v. Stockhausen*. Erster Theil. Königliche Propositionen und Botschaften, Denkschriften, Protokolle und andere Aktenstücke, Berlin 1847.] [thronredein1847_60733](#)

Wende, Politische Reden, S. 223-235

[= *Wende*, Peter (Hrsg.): Politische Reden. Kommentierte Ausgabe in zwei Bänden. Band I: 1792-1867. Unter Mitarbeit von Inge Schlotzhauer, Frankfurt am Main 1990. [s. v. Friedrich Wilhelm IV. von Preussen Thronrede zur Eröffnung des Vereinigten Landtags 1847]] [wende1990_35216](#)